

KomplGA - Newsletter

Kompetenzzentrum für innovative und
gesunde Arbeit im Sozial- und
Gesundheitswesen



Neues aus dem Kompetenzzentrum

Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen zur 6. Ausgabe unseres Newsletters!

Auch dieses Mal haben wir spannende Einblicke rund um innovative und gesunde Arbeitswelten im Sozial- und Gesundheitswesen für Sie zusammengestellt.

In dieser Ausgabe stellen sich zwei Verbundmitglieder vor, die aktiv an zukunftsfähigen Lösungen arbeiten. Zudem berichten wir über die Arbeit im Verbund. Lernen Sie außerdem weitere KomplGA Formate wie zum Beispiel den Thementag kennen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr Team von KomplGA



Unser Verbund stellt sich vor – Partner im Fokus

Schritt für Schritt möchten wir Ihnen die Partner vorstellen, die in KomplIGA mitarbeiten und zum Erfolg des Verbunds beitragen.



Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg

Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts. Als einer der großen Träger der Altenhilfe im Land betreuen wir insgesamt rund 2.000 Menschen. Wir bieten an 19 Standorten Betreuung, Alltagsbegleitung und Pflege – zu Hause, in der Tagespflege, im Seniorenwohnen, in der Kurzzeitpflege oder im Pflegeheim. Mit rund 1.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir ein großer Arbeitgeber im Sozialbereich. Um unsere Mitarbeitenden bei ihren verantwortungsvollen und zum Teil herausfordernden Aufgaben zu unterstützen, setzen wir unter anderem auf Digitalisierung. Sie ist ein Weg, um Prozesse zu vereinfachen und Entlastung für Mitarbeitende zu schaffen – indem sie administrative Herausforderungen verringert und die interprofessionelle Zusammenarbeit stärkt – und damit letztendlich die Zukunftsfähigkeit der Branche zu sichern.

Im Rahmen von KomplIGA entwickeln wir zusammen mit dem BZPD ein Kompetenztraining für frisch examinierte Pflegefachpersonen oder Wiedereinsteiger, um den Praxisschock zu verringern. Beim Praxisschock erleben Personen ein Gefühl von Ohnmacht und teilweise Überforderungen. Studien zeigen, dass dies gerade bei der o.g. Zielgruppe vielfach zu beobachten ist. Ziel des Trainings ist es, diese Personen in ihrer Handlungskompetenz zu stärken und Ihnen ein Gefühl von Sicherheit und Zugehörigkeit zum Beruf und der Einrichtung zu vermitteln. Mit der Kombination von Präsenz- und E-Learning-Angeboten (Blended Learning), die wir zusammen mit dem Bayerisches Zentrum Pflege Digital (BZPD) erstellen, sollen Module entwickelt werden, die sich im Arbeitsalltag effektiv umsetzen lassen. Diese werden in Einrichtungen des Wohlfahrtswerks erprobt und evaluiert. In diesem Zusammenhang freuen wir uns besonders auf den Austausch innerhalb des KomplIGA-Netzwerks, denn die Herausforderungen für neue Mitarbeitende und/oder Wiedereinsteiger stellen ein Branchenthema dar.

Unser Verbund stellt sich vor – Partner im Fokus

Das neu zu erstellende Kompetenztraining zielt darauf, die Selbstwirksamkeit und Resilienz der Mitarbeitenden des Wohlfahrtswerks zu stärken. Ergänzt wird dies durch ein passgenaues Angebot zur Förderung ihrer digitalen Kompetenzen. Die Mitarbeiterschaft des Wohlfahrtswerks ist sehr heterogen in Bezug auf Alter, Herkunft und Ausbildung, was in sehr unterschiedlichen Voraussetzungen für den Umgang mit neuen oder vorhandenen digitalen Anwendungen, wie z. B. Vivendi, resultiert. So gehören sprachliche Barrieren genauso wie Berührungängste mit Soft- und Hardware zur Arbeitsrealität in den Einrichtungen. Unser Ziel ist der Aufbau von Akzeptanz und Kompetenz im Umgang mit digitaler Technik in unseren Pflegeeinrichtungen. Hierfür entwickeln wir in Zusammenarbeit mit dem BZPD ein Konzept, mit dem die identifizierten Problemkreise systematisch adressiert werden. Wir beziehen im Rahmen des Projekts Pflegepersonal wie auch Auszubildende mit ein und erarbeiten für sie bedarfsgerechte Lösungen. So sind beispielsweise Elemente von Gamification oder der Aufbau eines Multiplikatoren-Netzwerks vorgesehen.



Das KomplGA-Team besteht aus:

- Tibor Vetter
- Evelin Pracht
- Katharina Boy
- Mareike Drescher
- Sarah Meidlinger

Unser Verbund stellt sich vor – Partner im Fokus

Das Bayerische Zentrum Pflege Digital (BZPD)



Das Bayerische Zentrum Pflege Digital (BZPD) an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten verfolgt eine transdisziplinäre Agenda in Einsatzfeldern professioneller und informeller Pflege sowie Digitalisierung. Die Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte liegen in der Nutzung digitaler Technologien (u. a. Plattformen) zur Stärkung der professionellen Pflege, zur Entlastung von Haushalten mit Pflege- und Sorgeaufgaben und zur Förderung pflegefreundlicher Sozialräume. Innerhalb des BZPD betrachtet die Abteilung „Versorgung und Teilhabe“ Anforderungen und Potenziale der Digitalisierung in der (fach-)pflegerischen Versorgung aus einer bevölkerungs- und systembezogenen Perspektive. Dabei liegt der Fokus u. a. auf der Ressourcen- und Resilienzförderung für professionell Pflegende sowie pflegende An- und Zugehörige sowie auf Gesundheitsförderung und Prävention im Kontext von Pflegeprozessen mittels digitaler Unterstützung. Unter Berücksichtigung der jeweiligen sozialräumlichen Strukturen und Prozesse werden die Erfolgsfaktoren für soziotechnische Innovationen im Kontext der Pflege älterer Menschen in den Blick genommen. Dazu gehört eine digitale Unterstützung zur Schaffung eines sozialräumlichen Ökosystems, welches insbesondere auf ein koordiniertes Zusammenwirken der beteiligten Akteure angewiesen ist, um zu einer Entlastung des häuslichen Pflegeumfelds beizutragen. Zugleich rücken hierbei zeitgemäße Aufgaben für die professionelle Pflege in den Vordergrund.

Die Abteilung untersucht insofern gesellschaftlich relevante Veränderungsprozesse bedingt durch die Digitalisierung aus einem ganzheitlichen Verständnis und gestaltet entsprechende Prozesse zugleich aktiv. Dafür konzeptioniert, begleitet und evaluiert sie den Aufbau und die (partizipative) Entwicklung oder Anpassung soziotechnischer Innovationen und deren Integration in lokale Strukturen im Kontext von Alter(n) und Pflege dort, wo digitale Instrumente zur Information, Kommunikation, Vernetzung und Versorgungssteuerung beitragen können.

Im Projekt KomplGA liegt der Fokus auf Chancen und Barrieren der Entwicklung, der Implementierung und des Einsatzes innovativer Konzepte (insbesondere mit Blick auf Möglichkeiten der Digitalisierung) zur Weiterentwicklung inner- und überbetrieblicher Arbeitsformen in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens. Dabei begleitet das BZPD entsprechende Innovationen aus pflege- und sozialwissenschaftlicher Perspektive und fokussiert gesundheitsbezogene Faktoren.

Unser Verbund stellt sich vor – Partner im Fokus

Konkret erfolgt das z. B. über die Gestaltung und Implementierung eines Unterstützungsangebots zur (Kompetenz-)Weiterentwicklung von Pflegefachpersonen während des Berufseinstiegs, einer Untersuchung zur organisationalen Gesundheitskompetenz von Pflegeeinrichtungen sowie dem Aufbau eines betrieblichen Gesundheitsmanagements im Sinne von New Work. Derlei Maßnahmen zur Förderung von Individualisierung, Flexibilität und einer gesunden Arbeitsgestaltung im Sozial- und Gesundheitswesen erfolgen im Sinne kollektiver Organisationsentwicklung in enger Zusammenarbeit mit den Praxispartnern aus dem Konsortium (u. a. das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg und die St. Elisabeth-Stiftung).

Eine gesundheitswissenschaftliche Perspektive bringt Dr. Florian Fischer ein – mit einem Fokus auf Digitalisierung im Kontext des Alter(n)s, der Prävention und Gesundheitsförderung sowie der professionellen pflegerischen Versorgung. Mit ihrem Hintergrund in Pflegefachpraxis, -wissenschaft und Versorgungsforschung vereint Johanna Aigner tiefgreifendes Wissen über die konkrete Realität professioneller Pflege.

Gemeinsam bilden Dr. Florian Fischer und Johanna Aigner in KomplGA ein komplementäres Team, das gesundheitswissenschaftliche mit pflegepraktischer und pflegewissenschaftlicher Expertise verbindet. Sie arbeiten daran, digitale Lösungen zu entwickeln und zu evaluieren, die sowohl gesundheitswissenschaftlich fundiert als auch in der Pflegepraxis umsetzbar sind. Ihre Zusammenarbeit ermöglicht es, innovative Ansätze zur proaktiven, digital-unterstützten Gestaltung der professionellen Pflege und ihrer Einsatzfelder zu schaffen – mit dem Ziel, Versorgung und Teilhabe nachhaltig zu verbessern.



Einblicke aus dem Verbund

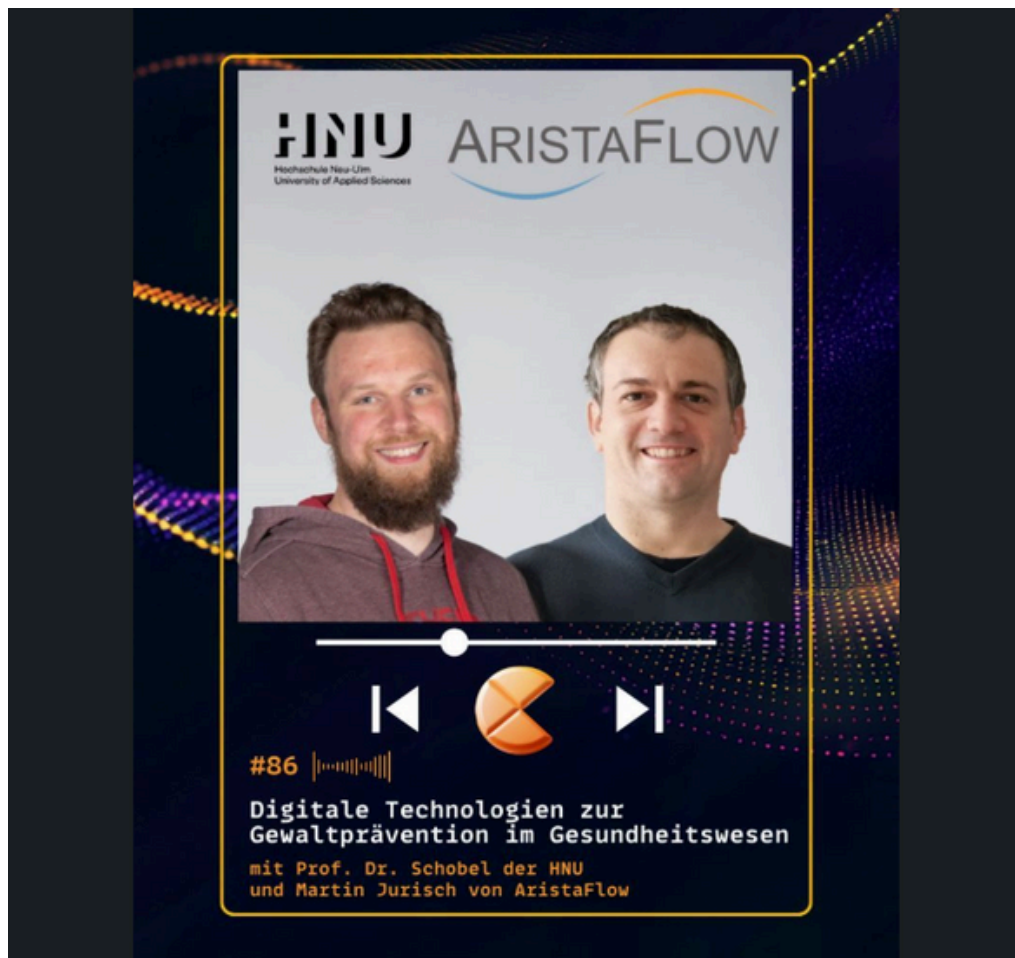
KompIGA ON AIR 2

Im Rahmen des Forschungsprojekts KompIGA waren Prof. Dr. Johannes Schobel (DigiHealth, Hochschule Neu-Ulm) und Martin Jurisch (AristaFlow GmbH) zu Gast im Podcast Inno Bytes. Im Gespräch mit Claus Allgaier und Alexander Eble von artiso solutions GmbH ging es um die Digitalisierung der Gewaltdokumentation in Pflegeeinrichtungen.

Im Fokus der Episode stand,

- wie digitale Lösungen zur Gewaltprävention und zum Gewaltschutz beitragen können,
- warum das Thema eng mit Mitarbeiterzufriedenheit und Fluktuationsreduktion verbunden ist,
- und welchen Beitrag KompIGA leistet, um gesunde und innovative Arbeitsgestaltung in der Pflege zu fördern.

Jetzt Reinhören: https://open.spotify.com/episode/06BdepQEsZMMIkhj6IWjQu?si=tmD_RXoBQi-BhRH842pr1A



Rückblick: Veranstaltungen

Rückblick: 1. KomplIGA-Thementag

Am 24.11.2025 fand unser erster Thementag im Forschungsprojekt KomplIGA in den Räumen der Diakonie Baden in Karlsruhe statt – mit dem Fokus auf einem Thema, das nicht nur uns bewegt: Flexibilisierung der Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen.

In vielfältigen Impulsen haben wir beleuchtet, warum Flexibilität notwendig ist, wie Zeit-, Orts- und Aufgabenautonomie gelingen kann und warum New Work auch Inner Work braucht. Mit Johanna Aigner (RN) und Florian Fischer haben wir zur Selbstorganisation in hierarchisch geprägten Bereichen wie der Pflege zwischen dienender Kultur, Eigenverantwortung und den täglichen Herausforderungen der Versorgung diskutiert. Arjan Kozica und Anna Maria Wittorf haben einen Einblick in Experimentierräume als Methode der modernen Organisationsentwicklung geboten. Nicht nur die Beispiele der Hochschule Reutlingen, sondern auch die Erfahrungen der Zieglerschen aus den Use Cases im KomplIGA-Projekt, die Julia Seidel präsentiert hat, haben gezeigt, wie viel Potenzial in dieser Herangehensweise steckt.

In den anschließenden Workshops ging es dann ums Erleben, Reflektieren und konkrete Praxisimpulse:

- ☛ Wie schaffen wir mehr Selbstorganisation?
- ☛ Wie sieht ein Experimentierraum in der Realität aus?
- ☛ Und wie gestalten wir Flexibilität nachhaltig?



**Danke an alle Teilnehmenden für den offenen Austausch und die Diakonie für die Gastfreundschaft
– wir freuen uns auf die nächsten Schritte im Projekt!**

Weihnachtsgrüße

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, und wir möchten uns bei Ihnen herzlich bedanken – für Ihre Unterstützung, Ihr Interesse und Ihre Zusammenarbeit. Gemeinsam haben wir in diesem Jahr viel bewegt und dazu beigetragen, innovative und gesunde Arbeitswelten zu gestalten.

Wir wünschen Ihnen eine entspannte und besinnliche Weihnachtszeit. Genießen Sie die Feiertage mit Ihren Liebsten, tanken Sie neue Energie und lassen Sie sich von der festlichen Stimmung inspirieren.

Für das kommende Jahr wünschen wir Ihnen Gesundheit, Glück und Erfolg. Wir freuen uns darauf, 2026 gemeinsam weitere spannende Projekte und Ideen voranzutreiben.



Impressum

KomplGA

Kompetenzzentrum für innovative und gesunde Arbeit im Sozial und Gesundheitswesen der Region
Alb-Bodensee-Iller

Geschäftsstelle Hochschule Reutlingen

Alteburgstr. 150

72762 Reutlingen

info@kompliga.de

www.kompliga.de

Designs erstellt mit Canva Pro (www.canva.com), unter Einhaltung der Lizenzbedingungen.

Verbundskoordinator: Prof. Dr. Arjan Kozica

Arjan.Kozica@reutlingen-university.de

Clara Messerschmidt | Sky Peterson | Anna Maria Wittorf

info@kompliga.de

Ausgabe 6, Dezember 2025

Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) im Programm „Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“ gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin / beim Autor.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



KomplGA Verbund

